

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beigebenen Sonntagsblattes)  
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pfg.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen  
für  
Königsbrück:  
bei Herrn Kaufm. M. Fischerich.  
Dresden:  
Annoncen-Bureau Haasenstein  
& Vogler u. Invalidentank.  
Leipzig:  
Rudolph Roffe.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag heiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Mittwoch.

No. 30.

13. April 1881.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

den 28. April 1881

die dem Mühlenbesitzer Heinrich Gustav Bienert in Oberlichtenau zugehörigen Immobilien als:  
das Mühlengrundstück Nr. 66 des Katasters für Oberlichtenau, Nr. 65 des Grund- und Hypothekenbuchs für Oberlichtenau,  
sowie

das Wiesen- und Feldgrundstück Fol. 84 des gedachten Grund- und Hypothekenbuchs,  
welche Grundstücke am 29. Januar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

40502 Mark

gewürdert worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 4. Februar 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Jahn.

Eichenbach, Rfd.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgericht soll

den 29. April 1881

das dem Zimmermann Carl Traugott Schurig zu Hauswalde zugehörige Hausgrundstück No. 144B des Katasters, No. 348 des Grund- und Hypothekenbuchs für Hauswalde, welches Grundstück am 25. Januar 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

4200 M.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 4. Februar 1881.

Königliches Amtsgericht.  
Jahn.

Sch.

Herr Rentier August Jahn hier ist auf Ansuchen seiner bisher von ihm bekleideten Funktion als städtischer Gerichtsbeisitzer enthoben worden.  
Pulsnik, den 11. April 1881.

Das Königliche Amtsgericht.  
Jahn.

Rntz.

## Tagesgeschichte.

Wien, 9. April. Aus Athen liegen offiziöse Nachrichten vor, welche behaupten, Griechenland werde die vorgeschlagene Grenzlinie ablehnen. Angeblich ist kein griechischer Staatsmann vorhanden, welcher es wagt, im Parlament den Verzicht auf die Berliner Beschlüsse zu verteidigen. Die offizielle Antwort auf die identischen Noten ist noch nicht erfolgt.

Paris, 8. April. (B.) Der Bey von Tunis erklärte sich angesichts der drohenden Gefahr bereit, die Krumirs selbst zu züchtigen. Trotzdem wird jedoch die französische Expedition nicht rückgängig gemacht.

Petersburg, 9. April. Großfürst Nikolaus der Aeltere ist heute nach dem Auslande abgereist. (Ann. d. Red. Dieser Großfürst ist der Onkel des jetzigen Kaisers von Rußland und bekannt durch seine eigenthümlichen Beziehungen zu den Kriegslieferanten im letzten Orientfeldzuge. Beziehungen, welche ihm die bitterste Abneigung des damaligen Großfürsten-Thronfolgers und jetzigen Czaren zuzogen. Seine Abreise ähnelt somit stark einer Art „Verbannung“.)

Petersburg, 10. April. Nach dreistündiger Berathung verkündete um 6 Uhr 20 Min. Morgens das Gericht den Urtheilsspruch in dem Nihilistenprozesse, wonach sämmtliche Angeklagte dem Tode durch den Strang unterliegen. Der Urtheilsspruch der Peroswka, als einer Aedeligen, muß dem allerhöchsten Gutachten unterbreitet werden.

London, 8. April. Aus Moskau ist folgende Depesche hier an eine Privatadresse angelangt. In dem Dörfchen Sablino an der Bahn nach Moskau ist kürzlich Nachts der älteste Sohn des ältesten Bruders des ermordeten Zaren, Großfürst Nicolaus Konstantinowitsch, von einem Hauptmann und zwei Lieutenants festgenommen und alsbald nach Petersburg oder vielmehr auf ein bei Petersburg gelegenes Schloß seines Vaters internirt worden. Der Großfürst, der bekanntlich wegen eines Diamanten-Diebstahls vor einigen Jahren in argem Gerede war, ist politischer Umtriebe, wie es heißt, zu Gunsten seines Vaters Großfürsten Konstantin verdächtig; ob letzterer Mitwisser ist, darüber ist nichts bekannt.

## Zeitereignisse.

Pulsnik. Vom 1. Mai d. J. ab scheidet Herr Amtsrichter Jahn aus seiner hiesigen Stellung und tritt in die ihm übertragene Function des ersten Amtsrichters beim Königl. Amtsgerichte zu Oschatz ein.

Pulsnik, 12. April. Gestern früh ist auf der Pirna-Ramener Eisenbahn zwischen Arnsdorf und Großröhrsdorf der Vorarbeiter Sahre von einem Güterzuge überfahren und sofort getödtet worden. Die Umstände lassen darauf schließen, daß der Unglückliche den Tod freiwillig gesucht hat.  
— Das Kgl. Finanzministerium läßt die Vorarbeiten zu einer Eisenbahn nach Moritzburg vornehmen. Abweichend von früheren Projekten soll diese Bahn von der Station Weintraube aus abzweigen und im Böhmitzgrund entlang nach dem Plateau von Eisenberg führen. Die Bahn wird eine eingleisige Sekundärbahn sein und ihre Erbauungskosten im nächsten Staatsbudget stehen.

— Um das patriotische Unternehmen des König-Johann-Denkmal baldigt zur Verwirklichung zu bringen, hat nunmehr auch das hohe evangelische Landesconsistorium Gelegenheit genommen, den ihm unterstellten Geistlichen die Förderung der bezüglichen Sammlungen innerhalb ihrer Gemeinden angelegentlich zu empfehlen.

— Die „Dr. Nachr.“ schreiben: Die Frauen unserer sächsischen Geschäftsleute, besonders Kaufleute, erleben am 1. October 1881 einen für sie sehr wichtigen Tag. Mit diesem Termin erlischt das Vorzugsrecht der Ehefrau wegen der Einbringensforderung bei dem Concurse des Ehemannes. Dieses Erlöschen kann nur dadurch abgewendet werden, daß die Einbringensforderung in das Register des Amtsgerichts des Wohnortes der Eheleute auf Antrag der Ehefrau eingetragen wird. Die Forderung ist im Antrage nach ihrem Höchstbetrage zu Geld zu veranschlagen. In Betreff eingebrachter Werthpapiere genügt die Angabe der Gattung, der Zahl und des Nominalwerths derselben. Leben Ehefrau und Ehemann in Eintracht bei einander, so schadet es nicht, wenn der Ehemann den Antrag mit unterschreibt, es ist sogar besser. Es genügt aber an sich der lediglich von der Ehefrau ausgehende Antrag. Dann kann der Ehemann widersprechen. Dieser Widerspruch hindert den Eintrag

nicht. Wir bemerken noch: Wer dafür nicht sorgt, daß bis zum 30. September 1881 die Einbringensforderung eingetragen ist, verliert das Vorzugsrecht wegen derselben in Ewigkeit. Natürlich können nur diejenigen Frauen diesen Eintrag verlangen, die vor dem 1. Oct. 1879 mit ihren jetzigen Ehemännern getraut sind. Wer nach dem 1. Oct. 1879 getraut ist, kann den Eintrag nicht fordern. Eine Bekanntmachung des Eintrags erfolgt nicht, also braucht Niemand sich zu geniren, seine Forderung eintragen zu lassen. Berücksichtigt man nun, daß durch ganz unverschuldetes Unglück auch der solideste und fleißigste Geschäftsmann in Concurse verfallen kann, so sollte keine Frau veräumen, sich den Rettungsanker, den dieser Eintrag gewährt, zu verschaffen. Den Credit schädigt es nicht, wenn man sich in diese Tabelle eintragen läßt. Wer diesen Aufsatz nicht völlig versteht, gehe zu einem Rechtsanwalte, oder auf die Gerichtsschreiberei, wo das Weitere besorgt wird. In Dresden Landhausstraße 13, 3. St. Besser ist es, man geht bald, denn wer die Sache hinhängen läßt, kommt vielleicht nicht zum Eintrage. Eine Frau, die den Eintrag veräuert oder die erst nach dem 1. Oct. 1879 getraut ist, kann sich nur Sicherung verschaffen, wenn ihr Mann ein Grundstück hat und sie deshalb sich Hypothek eintragen läßt.

— Die Dresdener Bank hat in Berlin eine Filiale errichtet.

— In Krebs bei Pirna hatte am Sonntag ein 17jähriges Mädchen das Unglück, eine Nähnadel zu verschlucken und ist es bis jetzt trotz ärztlicher Behandlung nicht gelungen, die Bedauerenswerthe davon zu befreien.

— Die 56jährige Hebamme Christiane verehel. Schneider in Freiberg hatte am dritten Tage nach der Geburt eines Kindes, des Gutsbesizers Fischer in Dittmannsdorf die Augenentzündung an dem Kinde bemerkt, gleichwohl aber nicht auf ärztliche Hülfe gedungen, wie dies die Hebammen-Instruction vom 8. Mai vorschreibt, sondern mit Hausmitteln die Entzündung zu heilen gesucht. Als später der Arzt gerufen wurde, konnte derselbe nichts mehr thun, als die Erblindung constatiren. Der diesfalls vernommene Sachverständige, Herr Medicinalrath Dr. Etmüller, sagte in seinem Gutachten, daß bei sofortiger ärztlicher Hilfe die Augenentzündung Neu-

geborener zwar nicht in allen Fällen mit absoluter Sicherheit, aber in der Regel geheilt werden könne. Die Hebamme wurde wegen „fahrlässiger Körperverletzung“ zu einer Geldstrafe von 200 M. verurtheilt.

**Berlin.** Vom Reichstagsabgeordneten Bebel weiß die „Frankf. Ztg.“ Folgendes zu erzählen: Als er nach Schluß des Reichstags den Anhalter Bahnhof betrat, um nach Leipzig zu fahren, stellte sich ihm ein höherer Polizeibeamter mit dem Auftrage vor, er habe ihm Namens der Kreishauptmannschaft zu Dresden das Verbot seiner Reichstagsrede über den Reichsetat am 25. Februar d. J. zu überreichen. Um diese Handlung vorzunehmen, begaben sich beide Herren nach dem Wartesaal zweiter Klasse, woselbst der Beamte von einem Kellner sich Tinte und Feder erbat und Herrn Bebel ein bereits fertig gestelltes Protokoll, worin er die Einhandlung des Verbots und der Gründe dazu bescheinigte, mit seiner Namensunterschrift versah. Beide tauschten hierauf die bezüglichen Urkunden aus und trennten sich mit höflichem Gruß von einander.

— Fürst Bis marck dürfte, wie die „M. Z.“ vernimmt, der Resolution Windthorst auf internationales Vorgehen gegen den Fürstenmord unverzüglich Folge geben und die bezüglichen diplomatischen Verhandlungen einleiten. Es bestätigt sich, daß die Initiative des Reichstages in dieser Frage die lebhafteste Zustimmung an maßgebender Stelle gefunden, und man verhehlt sich in den politischen Kreisen nicht, welchen bedeutenden Trumph der Abgeordnete Windthorst damit ausgespielt hat.

— Am 9. April ist dem Reichstage das Gesetz betr. die Abänderung des Gerichtskostengesetzes und der Gebühren der Gerichtsvollzieher, zugegangen.

— Die Petitions-Commission des Reichstaats hat beschlossen, die zahlreichen Petitionen um Abschaffung des Impfwanges, resp. um Aenderung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen vor dem Plenum verhandeln zu lassen und dem Hause vorzuschlagen, es möge dieselben dem Reichskanzler zur Kenntnisaufnahme überreichen mit der Aufforderung, statistisches Material herbeischaffen zu lassen, um mit Hilfe desselben die eingegangenen Beschwerden genauer prüfen zu können.

— An das Comité, sowie an die Ziehungscommission der schlesischen Loose werden vielfach Anfragen wegen Ankaufs der Gewinne. Weder das eine, noch die andere ist in der Lage, sich mit dem Ankauf oder Rückkauf zu befassen; eine preussische Ministerialverfügung untersagt sogar bestimmt bei Lotterien von Waaren die Zurücknahme der Waaren gegen eine baare Summe, weil die Waarenlotterie dann eine Geldlotterie würde, die der Staat für sich monopolisiren will. Von den Gewinnen ist noch etwa die Hälfte nicht abgeholt, darunter auch mehrere der größten Hauptgewinne. Dieselben werden allerdings auf Gefahr des Comité's, aber auf Kosten der Gewinner, welche die Abnahme über den 8. April hinaus verzögern, aufbewahrt. Die bis zum 26. September nicht abgeholten Gewinne fallen dem Comité zu.

— In Osabrück wurde dem Arbeiter einer dortigen Stützfabrik durch eine glühende Drahtschlinge ein Fuß glattweg abgeschnitten. Der Unglückliche hat in dem Augenblicke, als der glühende Draht durch das Bein ging, keinen Schmerz verspürt; erst als er das abgeschnittene Bein neben sich liegen sah, ist er ohnmächtig zusammengebrochen.

**Braunschweig.** 8. April. Von fürstlichen Gästen haben sich bis heute der König von Sachsen, sowie die Prinzen Albrecht, Friedrich Karl und Friedrich Leopold von Preußen zur Jubiläumfeier angemeldet. — Unsere Stadt geht jetzt ganz in den Vorbereitungen zum Regierungsjubiläum auf. Bei der Anhänglichkeit der Braunschweiger an das Fürstenhaus einerseits und der Seltenheit der Feier andererseits ist dies nicht zu verwundern. Hat doch, vom Herzog Wilhelm abgesehen, nur ein Fürst des Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel (Heinrich der Jüngere) die Jahre seiner Regierung über 50 hinausgebracht.

**Nachen.** 7. April. Sieben Knaben im Alter von 12—15 Jahren wurden am 29. März von der hiesigen Strafkammer mit Gefängnis von vierzehn Tagen bis zu einem Jahr bestraft. Dieselben bildeten eine förmliche Diebesbande und hatten eine ganze Anzahl Diebstähle, zum Theil mit der größten Schlaueit und Berwegtheit ausgeführt.

**Hamburg.** Nach dem Genuß von Sternanis sind hier und in der Nachbarschaft mehrfach Vergiftungserscheinungen vorgekommen. Durch amtliche wissenschaftliche Untersuchungen ist als Ursache der Vergiftung die Beimischung von japanischen Sikiwürstchen, welche den echten Sternaniswürstchen täuschend ähnlich sehen, aber giftig sind, festgestellt. Der Sternanis kommt häufig als Hausmittel bei Husten zum Detailverkauf. Unter diesen Umständen hat sich das Medizinalkollegium veranlaßt gesehen, bei der Schwierigkeit der Entscheidung zwischen den echten, unechten Früchten, das Publikum vor dem Gebrauch von Sternanis, sofern derselbe nicht aus Apotheken bezogen wird, eindringlich zu warnen. Zugleich werden die Händler in diesen Waarengattungen auf die Beimischung der Sikiwürstchen zum Sternanis unter Hinweisung auf die §§ unter 1, 13 und 14 des Gesetzes vom 14. Mai 1879, betreffend den Verkehr mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln u. s. w., und auf die in den bezeichneten Paragraphen enthaltenen Strafbestimmungen aufmerksam gemacht.

— Der Heringfang an den Ostseeküsten, und namentlich auf der Insel Rügen ist ein fortwährend

außerordentlich ergiebiger. Der fortwährend noch im Sinken begriffene Preis ist bereits auf 1 M. pro Wall (80 Stück) herabgesunken.

— **Frankfurt a. M.,** 8. April. Der Raubmörder Albrecht aus Kassel, welcher am 6. d. M. hier den Krankenpfleger Winterfeld aus Fehrbellin ermordete und beraubte, hat sich heute der hiesigen Kriminalbehörde selbst gestellt. Während ihn der sofort hinter ihm erlassene Steckbrief nach allen Himmelsrichtungen verfolgte war er ruhig in Frankfurt geblieben, hatte die Oper besucht und angefangen, das geraubte Geld zu verjubeln.

— **München,** 7. April. Von den hiesigen Sozialisten sind in den letzten Tagen an der Hauptwache, hinter dem Rücken der Schildwache Plakate angeschlagen worden, worin zum Massakren der Offiziere aufgefordert wurde; in Neu-Ulm war schon vorher die amtliche Mittheilung eingetroffen, daß solche Plakate aus der Schweiz und London in Massen ankommen würden.

— Die Stadt Aichach in Bayern wird heuer das 1000jährige Jubiläum ihres Bestehens zugleich mit dem 900jährigen Jubiläum der dortigen Stiftskirche begehen.

**Strasbourg,** 6. April. Wie der „R. Z.“ geschrieben wird, bereitet die reichsständische Regierung den Feuerwehren, die unlängst hatten gemahngelt werden müssen, eine Rehabilitation vor, und steht eine Entscheidung des Statthalters in Betreff derselben zu erwarten, welche unter Anerkennung der Leistungen der städtischen Feuerwehr den öffentlichen Aufzügen derselben fürder nichts mehr entgegen setzt, unter der Bedingung jedoch, daß dabei Alles vermieden werde, was an französische Erziehung oder Uniformirung erinnert, da dies Anlaß zu Straßentumulten gegeben habe.

**Paris,** 9. April. Peter Bonaparte †. Dem „Berl. Tagbl.“ wird von hier gemeldet: Prinz Peter Bonaparte starb gestern fünf Uhr Abends in Versailles, Hotel de France, wo er drei kleine Zimmer bewohnte; die Sicht war ihm ans Herz gedrungen. Peter Bonaparte ist 65 Jahr alt geworden. Er wurde als der dritte Sohn Lucian Bonapartes in Rom geboren. In den Jünglingsjahren, welche auf die Entwicklung des Menschen den nachhaltigsten Einfluß ausüben, führte er ein höchst abenteuerliches Leben, trieb sich in Amerika umher, that unter dem republikanischen General Santander Kriegsdienste, kam nach Italien zurück, wo er mit der päpstlichen Regierung in Zwistigkeiten gerieth und von ihr eine Zeit lang gefangen gehalten wurde. Dann war er wieder in Amerika, in England, Griechenland, Italien, Ägypten — überall vergeblich ein Feld für die in ihm schlummernde Thatkraft zu suchen. Die französische republikanische Erhebung von 1848 verschaffte ihm ein Deputirtenmandat auf Korfika, wo der napoleonische Name für ihn warb. Im Parlamente stimmte er stets mit der äußersten Linken. Es mag ihm mit der Demokratie Ernst gewesen sein, denn nach dem Staatsstreich zog er sich still ins Privatleben zurück und heirathete in Belgien eine einfache Pariser Handwerkerstochter. Sein Duell mit Rochefort, das nicht zu Stande kam, aber dem Sekundanten des Laternenmannes, Victor Noir, das Leben kostete, ist noch in aller Erinnerung. Nach dem Kriege lebte er kümmerlich bald hier bald dort. Vermögen besaß er nicht. Seine Frau eröffnete in London ein Putzgeschäft, das natürlich um des Namens willen sehr florirte. Die letzten Jahre lebte er ärmlich in Versailles, von seiner Familie längst schon gemieden. Er hat einige kleine schriftstellerische Arbeiten, darunter einige gelungene metrische Uebersetzungen aus dem Italienischen hinterlassen. Abenteuerlich hat er gelebt, als ein schon todtter Mann ist er gestorben — das Loos aller Bonapartes.

**Konstantinopel,** 8. April. Nachrichten von der Insel Chios zufolge dauert das Erdbeben daselbst in längeren Intervallen noch immer fort. Die bis jetzt ermittelte Zahl der Opfer beträgt 6000.

— Aus dem seeben erschienenen Jahresbericht der „Deutschen Gesellschaft der Stadt New-York“ entnehmen wir, daß im Jahre 1880 im Hafen von New-York 327,371 Personen eingewandert sind, darunter 104,264 Deutsche. Es ist dies eine Ziffer, welche annähernd einmal im Jahre 1874 erreicht wurde, wo 101,900 Deutsche einwanderten, und nur einmal und zwar im Jahre 1872 überstiegen wurde, wo von 292,406 Einwandernden 128,030 Deutsche waren. Im Uebrigen sind in den letzten 10 Jahren in dem Hafen von New-York in Summa 579,077 Deutsche eingewandert.

#### Hauptverhandlungen

des Rgl. Schöffengerichts zu Pulsnitz,

am 8. April 1881.

1) Die in der Strafsache wider den med. pract. Süßenguth in Großröhrsdorf anberaumte Hauptverhandlung hatte sich infolge Zurücknahme des Antrags auf gerichtliche Entscheidung erledigt.

2) Gegenstand der Verhandlung war die wider den früher in Bischheim und jetzt in Bieschen wohnhaften Tischler Herrmann Julius Hübner wegen Betrugs erhobene Anklage. Am 4. Juni v. J. begab sich Hübner, damals noch in Bischheim wohnend, zum Mühlenbesitzer Petschel in Reichenbach, um bei demselben Breter zu kaufen. Hübner gab sich Petschel gegenüber als in Bischheim ansässiger Hausbesitzer aus. Dieser Umstand bewog Petschel zum Verkaufe von 1 1/2 Schock Brettern im Werthe von 46 M. 50 S an Hübner. Petschel war jedoch der Betrogene. Denn Hübner hatte weder

die Mittel diese Breter zu bezahlen, noch war er Hausbesitzer. Einen gleichen Betrug verübte er am 7. Oct. v. J. zum Nachtheil des Mühlenbesizers Brückner in Großraundorf. Hübner kam an diesem Tage in die Wohnung Brückners und spiegelte diesem wahrheitswidrig vor, er betreibe in Bischheim eine Tischlerei, mache nur seine Arbeit, liefere dieselben nach Baugen und mache dabei gute Geschäfte. Auch hier hatte er durch diese betrügerischen wahrheitswidrigen Angaben — denn er hatte nie nach Baugen Arbeit geliefert — Brückner zum theilweis creditweisen Verkauf einer Fuhrer Breter im Werthe von 44 M. 50 S zu bestimmen gewußt. Vom Schöffengericht wurde Hübner wegen dieser Betrügereien zu 10 Wochen Gefängnis und zu Tragung der Kosten verurtheilt.

Das Schöffengericht bestand aus den Herren: Amtsrichter Zahn, Vorsitzender, Kürschnermeister Bauer, Großröhrsdorf und Gartennahrungsbesitzer Johann Gottlieb Garten, Böhmisches-Bollung als Schöffen, Ref. Wiegand als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Ref. Schaarschmidt als Gerichtsschreiber.

### Ostereier! Ostereier!

Tut's in Nord, Süd, Ost und West;  
Sind auch schlecht die Zeiten heuer —  
Ostern bleibt der Hoffnung Fest!

Wie in abertausend Reimen  
Neues Leben drängt und quillt,  
Bragt der Aermste auch zu träumen  
Besserer Tage frohes Bild.

Und wo heit'ren Kinderseelen  
Warm ein Elternherz noch schlägt,  
Darf das Osterei nicht fehlen,  
Das das Bild der Zukunft trägt.

Wollt Ihr's Rosaroth betrachten,  
Denkt Ihr Goldgelb vorzuziehen,  
Der Himmelblau, Smaragdgrün,  
Violett, Carmoisin —

In den mannigfachen Tönen,  
Wie es dem Geschmack gefällt,  
Sind jetzt die entzückend schönen  
Eierfarben hergestellt.

Ja, wenn so ein liebes Märchen  
Euch zu Ostern etwa trägt,  
Nach der Henne, die, im Märchen,  
Gold- und Silber-Eier legt.

Gütet Euch, es zu belachen  
Oder zu bestreiten gar,  
Denn mit diesen neusten Sachen  
Wird auch dieses Wunder wahr:

Nicht galvanisch, nicht durch Feuer,  
Aber schön in jedem Fall  
Wandelt Ihr in Ostereier,  
Silber, Gold und Prinzmetall!

Jedem glückt es, der's probiret,  
Der Erfolg ist eclatant —  
S'ist bequem jetzt präparirt  
Jeder ist selbst Fabrikant.

### Kirchennachrichten.

#### Parochie Pulsnitz.

Gründonnerstag, der 14. April 1881.

Vorm. 1/2 9 Uhr Privatbeichte der Neuconfirmirten.  
Vorm. 1/2 10 Uhr Allgemeine Beichte der Aelteren und Angehörigen derselben.  
Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt Herr Dr. ph. Richter, Oberpfarrer.

Die Inhaber der Plätze im Schiffe der Kirche werden erucht, ihre Stände an diesem Vormittage vorbezeichneten Communicanten zu überlassen.

Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahls-gottesdienst Herr Dr. ph. Richter, Oberpfarrer.

Die Communicanten werden gebeten, ihren Eintritt in die Kirche nicht durch das Hauptportal, sondern die südliche oder nördliche Seitenthür derselben zu nehmen.

Charfreitag, der 15. April 1881.

Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte. Die Rede hält Herr Diac. Großmann.  
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Dieselbe hält Herr Diac. Großmann.  
Nachm. 1/2 1 Uhr hält die Stiftungspredigt Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter.

#### Parochie Königsbrück.

Grüner Donnerstag, den 14. April 1881.

Vorm. 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier.  
Nachm. 5 Uhr Beichte.  
Nachm. 6 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Abendmahlsfeier.

Charfreitag, den 15. April 1881.

Vorm. 8 Uhr Beichte.  
Vorm. 9 Uhr Predigt.  
Nachm. 2 Uhr Predigt.

**Achtung!**

Sonntag, den 17. April,  
**Hauptversammlung**  
 des **Militär-Vereins zu Thorn**,  
 wozu jedes Mitglied den Statuten gemäß  
 zu erscheinen hat.  
 Die bereits gezeichneten Beiträge zur  
 Fahne werden hiermit in Erinnerung ge-  
 bracht.  
**S. Stange**, Vorst.

Freitag, den 15. April, Abends  
 8 Uhr, in Klages Restauration Sitzung  
 des **Gesellschafts-Vereins**.  
 Das Direktorium.

Frische  
**Gebirgstafelbutter**,  
**ameril. Schweinefett**  
 empfiehlt **Alwin Endler**.

**Messinaer Citronen**,  
**Apfelsinen**  
 empfiehlt **Alwin Endler**.

Frische Kieler Speckpöcklinge,  
 Elbinger Riesenbricken,  
 Stralsunder Brathheringe,  
 Brisslinge.

Schott. Voll-Heringe, 4 Stück 10 S.  
 Russ. Sardinien,  
 Sardinien à Phaille,  
 Pa. Astrachaner Caviar  
 empfiehlt **Alwin Endler**.

**Schles. Rothklee**saat,  
 feidefrei,  
**Weißklee**,  
**Cymotheegras**,  
**Rangras**  
 empfiehlt **Alwin Endler**.

Gute  
 Saamen- u. Speise-Kartoffeln,  
 sowie  
**20 Stück fette Sammel**  
 verkauft das herrschaftliche Gut zu  
**Weißbach** bei Königsbrück.

**Etablissemmentsanzeige.**  
 Einem geehrten Publikum von Königs-  
 brück und Umgegend zur gefälligen  
 Nachricht, daß ich Unterzeichnete als  
**Glaser und Rahmenmacher**  
 Kamenzstraße 143 im Hause des  
 Fleischermeister Herrn **Otto Rummann**  
 etablirt hat und bittet bei vorkommendem  
 Bedarf um gütliche Berücksichtigung, da  
 derselbe bei solider Arbeit die billigsten  
 Preise zusichert.

Hochachtungsvoll  
**Hermann Kuber jun.**  
 Glaserstr.  
 Königsbrück, den 11. April 1881.

**Eier-Farben**,  
 roth, blau, gelb, orange, carmoisin,  
 grün, braun, à Packet 10 Pfg, gold,  
 silber, carmin, marmorirt, à Packet  
 20 Pfg.,

**Stoff-Farben**  
 zum Selbstfärben, in allen Farben, à  
 Packet 25 Pfg., empfiehlt  
**W. A. Herb.**

Schnell, gut und billig reparirt  
**alle Arten Uhren.**  
**G. Wager**, Rietischelstraße.  
 2 junge Ziegen sind zu verkaufen in  
 Pulsnitz M. S. Nr. 57.

**Aux Caves de France.**

Die Angriffe gegen mich und mein Unternehmen werden seit einigen  
 Tagen in heftiger Weise fortgesetzt.

Während gestern ein ber. Danziger Chemiker\*) in meinen Weinen  
 „wahrscheinlich“ Hollunder u. s. w. gefunden haben will, soll  
 ich heute „wahrscheinlich“ ein Jude sein.

Zur Begegnung dieser „wahrscheinlichen“ Gerüchte er-  
 kläre ich:  
 1) daß ich, was die **absolute Reinheit** meiner Weine be-  
 trifft, durch meine wiederholten Ankündigungen hierfür jede **Garantie**  
 leiste und ich „wahrscheinlich“ schon vielfach mit  
**Strafanträgen seitens meiner Concurrrenz** beehrt  
 worden wäre, wenn meine Behauptungen **nicht auf Wahrheit**  
**beruhen**.

2) Was meine **Religion** betrifft, so erkläre ich, daß ich in  
**Frankreich** geboren und dort **evangelisch** getauft wurde,  
 daß ich bis zum **heutigen Tage Protestant** geblieben  
 bin, daß ich ferner eine **katholische** Frau geheiratet habe, und  
 daß ich schließlich der festen Meinung bin, daß es unter **Juden** sehr  
 viele **Ehrenmänner** giebt, ebenso wie ich nicht bestreite, daß  
 unter den **christlichen Weinhändlern** etliche Verleumder  
 zu finden sind.

Jeder **ehrliche** Mensch wird meine freimüthige Erklärung ver-  
 stehen, zu welcher ich **nur durch die boshafte Angriffe**  
**meiner Feinde gezwungen** worden bin.

Ich empfehle mich der fortgesetzten Gunst des geehrten deutschen  
 Publikums, indem nochmals bemerke, daß ich zu dem Zwecke nach Deutsch-  
 land gekommen bin, die **reinen Naturweine meines Vater-**  
 landes hier einzuführen und hierdurch gegen die gefälschten Weine zu  
 kämpfen und die so arg verbreitete Weinsfabrikation in Deutschland zu  
 vernichten.

**Oswald Nier**  
**Hoflieferant - Ehrenkreuz**  
**Nimes und Marseille**

Besitzer der Weinhandlung nebst Weinstube  
**Aux Caves de France** in  
 Berlin, Dresden, Leipzig, Stettin, Breslau, Hannover Frank-  
 furt a. O., Rostock, Danzig, Königsberg i. P. und Halle a. S.

\*) aber nicht die „amtliche Versuchstation“ wie gehässiger Weise irrtümlich be-  
 hauptet wird.

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend mache hierdurch die er-  
 gebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage

**Herrn J. A. Petzold in Pulsnitz**

den **Alleinverkauf** meiner  
**Schwedischen Schnellfeueranzünder**  
 übertragen habe.

Dieselben erfreuen sich als billigste, bequemste und praktischste Feueranzünder  
 allseitig der günstigsten Aufnahmen und machen sich dieselben für Centralheizungen,  
 sowie für jeden Haushalt fast unentbehrlich.  
 Meerane, im April 1881.

Ergebenst  
**Adolph Häfner**,  
 General-Depot.

Auf Obiges höflichst Bezug nehmend, empfehle ich die  
**Schwedischen Schnellfeueranzünder**,  
 à Packet 10 S. Dieselben enthalten 5 Tafeln und reichen zu 50 Mal Anzündern.  
**Pulsnitz.**  
**J. A. Petzold.**  
**Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.**

**Holzpflanzen-Verkauf.**

Bei der **Revier-Verwaltung zu Königsbrück** werden folgende  
 Pflanzen zu den beibemerkten Preisen abgegeben, als:  
 1050 Hundert 1-jährige Kiefern, à Hundert 10 S,  
 40 „ „ „ „ 15 S,  
 1400 „ 3 = Fichten = 20 und 25 S,  
 600 „ 2 = Eichen = 80 und 1 M.,  
 30 „ 2 = Ahorn = 50 und 60 S.,  
 2 = Ahornheister = 30 M.,  
 2 = Eichenheister = 40 und 50 M.,  
 5 = Rüsternheister = 20 und 30 M.,

3 Scheffel gute Speisekartoffeln  
 sind zu verkaufen Thorn, Gütelsberg 97b.

**Feinste Bettfedern!!!**  
 Fertige Betten zu billigsten Preisen in  
 Pulsnitz bei **Herrmann Cunradi**.

Ein **Logis** ist zu vermieten  
 Pulsnitz M. S. Nr. 58

**Hausauktion.**

Ertheilungshalber soll den **19. April**  
**1881**, von Vormittags 10 Uhr an, das  
 dem verstorbenen **Gottlieb Lau** ge-  
 hörige, im Oberdorfe **Oberlichtenau**  
 gelegene, **1stöckige Wohnhaus**, Nr.  
 10 des Br.-Cat., mit einem Gartengrund-  
 stück von 111 □ Ruthen, auszugs- und  
 herbersägsfrei, unter günstigen Beding-  
 ungen versteigert werden.

Käufer wollen sich zur angegebenen  
 Zeit im Grundstücke einfinden.  
 Oberlichtenau, den 3. April 1881.

**Die Erben.**

**Kleesaamen, Raygras, Lupinen,**  
**Pern. Leinsaamen und Tymotheegras,**  
**Obendorf, Kunkel-, engl. Riesen-Kohl-**  
**Rüben- und Braunschwig, Möhren-**  
**Saamen** sowie noch viele verschiedene  
 Feld- und Garten-Sämereien empfiehlt  
**J. Andreas Grahl**,  
 Königsbrück.

**Nach Hilfe Suchend,**  
 durchsteht mancher Kranke die Zei-  
 tungen, sich fragend, welcher der vielen  
 Heilmittel-Annoncen kann man ver-  
 trauen? Diese oder jene Anzeige im-  
 ponirt durch die Schönheit des Wortes  
 und wohl in den meisten Fällen das —  
 Unrichtige! Wer seine Enttäuschungen  
 vermeiden und sein Geld nicht unnütz  
 ausgeben will, dem rathen wir, sich  
 von Nichtes Besorgnis-Anhalt in Bezug  
 auf die Broschüre „Gratis-Auszug“  
 kommen zu lassen, denn in diesem  
 Schriftchen werden die bewährtesten  
 Heilmittel ausführlich und sachgemäß  
 beschrieben, so daß jeder Kranke in  
 aller Ruhe prüfen und das Beste für  
 sich auswählen kann. Die obige, bes-  
 reits in 450. Auflage erschienene  
 Broschüre wird gratis und franco versandt,  
 es entstehen also dem Besteller weiter keine  
 Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Von köstlichsten Traubengeschmack.  
  
 Gegen Husten, Katarrh, Heiser-  
 keit, Verstopfung, Hals- und  
 Brustleiden, Reiz im Kehlkopf,  
 Blutspien, Reizhusten, der  
 Kinder das angenehmste, seit 15  
 Jahren vorzüglich bewährte  
 Hausmittel. —  
**Allein à h t** mit  
 nebiger Verschluss-  
 marke des gerichtlich  
 anerkannten Erfin-  
 ders in Pulsnitz  
 bei Apotheker **W. A. Herb.**

Künftigen **Dienstag**, als den 3. Fei-  
 ertag, Vormittags 9 Uhr, sollen 1 Speise-  
 schrank, 1 Toppfenn, 2 Bettstellen, Tische,  
 Stühle, männliche und weibliche Kleidungs-  
 sachen und verschiedene Haus- und Wirth-  
 schaftsgüter versteigert werden.  
 Pulsnitz M. S. Nr. 34.

**Ernst Schöne.**  
**3000 Mark** sind auf sichere  
 Hypothek im  
 Ganzen oder auch getheilt zu verleihen.  
 Näheres zu erfahren in Nr. 19 Königsbrück.

**Ein Flügel**  
 ist veränderungslos billig zu verkaufen  
 in **Reichenau Nr. 30.**

Eine junge, neumelkende **Ziege**  
 ist zu verkaufen in  
**Pulsnitz M. S. Nr. 11.**

**Ein Gärtchen** mit einigen Bäumen  
 und Beeten wird zu pachten gesucht  
 Obermarkt Nr. 198c.

**Zur gefälligen Beachtung!**

Des **Charfreitages** wegen wird die nächste Nummer dieses Blattes erst **Sonnabend**, früh von 7 Uhr an, ausge-  
 geben. **Annoncen** für diese Nummer bitten wir bis **spätestens Donnerstag Abend 7 Uhr**, hier aufgeben zu wollen,  
 da später eingehende Annoncen keinesfalls berücksichtigt werden können.  
**Expedition des Amtsblattes.**

*Handwritten signature: Wm. Müllig.*

**50** Zum Schlachtfest, künftigen Sonnabend, den 16. April, ladet ganz ergebenst ein **Wibb. Philipp.**

**50** Donnerstag, den 14. April, ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **Oberlichtenau. Pofandt.**

**70** Feinsten Scheibenhonig à Pfund 1 M.

**27** ff. Valparaiso-Honig à Pfund 60 S empfielt **W. K. Herb.**

**40** Donnerstag, Nachmittags von 2 Uhr an, wird ein fettes Schwein verpundet. Wurst und Schmeer 70 S Fleisch 58 S. Das Schwein wird auf Trichinen untersucht. **Frau verw. Gebler.**

**30** Mast-Dhfenfleisch, beste Qualität, empfielt **Robert Guble.**

**60** Von Donnerstag an empfehle ich frisches Rind- und Schwein-fleisch. **Oberlichtenau. R. Lehmann.**

Schlesischen Aleeaamen à Liter 85 Pfennige,

Russischen Leinsaamen und Rogras empfielt **Adolph Großmann.**

Zu bevorstehender Saison empfiehlt das Modernste und Feinste in **Damenhüten**, auch die jetzt so beliebten durchbrochenen Hüte, zu möglichst billigen Preisen **Emma Eysoldt.** Pulsnitz, Kamenzstraße Nr. 263. Gute werden zum Waschen und Modernisieren angenommen und schnellstens besorgt. **D. D.**

**Den Herren Oekonomen** empfehle ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen die hier bekanntesten ganz eisernen, vormals C. G. Brücknerischen Patent-Wirthschafts-Rochschüttlöfen oder Kochmaschinen als bequemste, dauerhafteste und billigste Feuerungsanlage. Die Zeit 2 bis 3 Wochen; gewandte Dienbauer zur Aufnahme und Aufstellung, sowie vorherige Kostenanschläge stehen zu Diensten und leiste ich unbedingte Garantie. **Emil Fieder, Eisenhandlung in Rothwein.**

Der Landwirtschaftliche Verein beabsichtigt, junge Leute unentgeltlich als Obstbaumwärter auszubilden zu lassen. — Darauf Reflectirende wollen sich zu Einsicht der näheren Bedingungen beim Herrn Oberförster **Mager, Schloß Pulsnitz,** melden. **Weymann, Pulsnitz.** Vorsitzender.

**Auction.**

**17** Künftigen Sonnabend, als den 16. April, Nachmittags 3 Uhr, sollen in der sogenannten Kohlicht einige Klaftern weiche Stöcke, eine Parthie schönes hartes Reisig und eine Parthie hartes kiefernes Reisig unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. **Dhorm, den 10. April 1881.** **Johann Traugott Freudenberg.**

**Rosen**

in Bourbon, Nois, Thee und Remontant, hochstämmige mit starken Kronen und wurzelichte Stachelbeeren, Kronenbäumchen, Johannisbeeren, Pyramidenobstbäume empfielt **Joh. Haunsch, Kunstgärtner.** Zum bevorstehenden Ofterfeiertagen empfielt schöne blühende Blumen und billige Kränze **d. Ob.**

**50** Junge starke Obstbäume verkauft **Weymann, Pulsnitz M.-S.**

# CONCERT

Hôtel grauer Wolf, Pulsnitz,

vom Königl. Sächs. Kapellmeister Herrn Friedrich Wagner, Montag, den 2. Ofterfeiertag, Abends 1/8 Uhr.

Nach dem Concert Ballmusik.

Entrée 50 Pfg. **C. G. Schurig.**

Schießhaus Königsbrück.

Sonntag, den 1. Ofterfeiertag,

## großes Extra-Concert,

gegeben von dem Bandonion-Virtuosen und Cellist Herrn Major unter Mitwirkung des Herrn Musikdirector Spüring, des Streich- und Schlagzither-Virtuosen Herrn Max Schulz, des Zitherpielers Herrn Georg Schulz und des Pianisten Herrn Vetter aus Dresden.

Anfang 4 Uhr.

Entrée: Nummerirte Stühle 50 S, unnummerirte 40 S. Hierzu ladet ergebenst ein **Louis Schneider.**

**Gasthof zur goldenen Aehre, Friedersdorf.**

Sonntag, als den 1. Ofterfeiertag,

**CONCERT** von Herrn Musikdir. Giertb mit seiner Capelle.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Montag, als den 2. Ofterfeiertag, von Nachmittags 4 Uhr an, **Tanzmusik.**

wobei an beiden Tagen mit Kaffee und Kuchen, sowie guten Getränken bestens aufwarten werde. Um recht zahlreichen Besuch bitten **C. Klammt.**

Bei ungünstigem Wetter Omnibusfahrgelegenheit.

Unterzeichneter erlaubt sich den Bewohnern von Königsbrück und Umgegend bekannt zu machen, daß derselbe sich als pract. **Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer** hier niedergelassen hat. **Königsbrück, den 7. April 1881.**

**Dr. med. A. Hottenroth.**

Wohnung: bei Herrn Gerbermeister **Louis Bernhardt.**

**Tafel-Glas,**

nur beste, reine zweite Sorte, nach sächsischem Großmaß (Zolltarif),

**Dach-Glas,**

3/4 Stärke, zu eisernen Dachsternen u. s. w., sowie

**Gold-Leisten**

empfehle zu Fabrikpreisen.

**L. Reich, Rietschelstr. 335.**

Triebkräftigste, vier Mal preisgekrönte, wirklich ganz ächte

**Getreidebrauntwein-Preßhese,**

sowie den rühmlichst bekannten, sogenannten

**Hörliger alten Keller-Korn,**

anerkannt besten reinen Getreide-Kornbrauntwein empfielt und verkauft en gros & en detail für Pulsnitz und Umgegend zu

**billigsten Fabrikpreisen**

**Alwin Endler in Pulsnitz.**

**Strohüte**

in enormer Auswahl für Herren, Damen und Kinder zu billigsten Preisen empfielt **A. Hunger, Hut- und Herrenhutgeschäft.**

**Strohüte**

zum Umarbeiten, Waschen und Färben bitte rechtzeitig zu bringen, um das selbige schön ausfallen. **Neueste Modelle liegen zur gef. Ansicht bereit.**

**Holz-Auction.**

Auf Oberer Forstrevier sollen an Ort und Stelle

**Dienstag, den 19. April 1881,**

von Vormittag 8 Uhr an,

35 Antr. weiche Scheite,

5 " harte Klippel,

46 " weiche

118 Wellenhundert weiches Reisig,

unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden. 10 % der Kaufsumme ist Anzahlung.

**Zusammenkunft an der Eiche.**

Dhorm, den 7. April 1881.

Die Forstverwaltung.

Ein Logis ist zu vermieten und kann von anständigen und ordnungsliebenden Leuten am 1. Oktober bezogen werden. **Dhorm Nr. 51b.**

Eine freundliche Mansard-Wohnung mit Keller und Bodenraum ist zu vermieten und zu Johannes zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Mast = Dhfenfleisch**

besten Qualität empfielt **Reinhold Guble.**

Weizenmehl Nr. 0 nur 20 S

Weizenmehl Nr. 2 nur 17 "

Condé-Syrup nur 18 "

Golsteiner Zuckersyrup nur 28 "

Kompensirter nur 44 "

Raffinade in Broden nur 44 "

Großkörnigen Reis nur 17 "

Kampin-Kaffee reinschmeckend nur 85 "

im Ganzen billiger bei **Samuel Steglich, Pulsnitz.**

**Kinder = Wagen,**

sowie alle Arten **Korbwaren** empfielt zu billigen Preisen

**F. E. Stelzer, Korbmacher,**

Pulsnitz, 23 Langegasse 23.

Einem geherten Publikum von Pulsnitz und Umgegend empfehle ich mein

**Ofen-Lager**

zu möglichst billigen Preisen, um damit zu räumen. Rohre, von 8 bis 10 Zoll Weite, Kofetten und Walmenziegel sind stets zu haben in der Ofen- und Geschirz-Töpferei von

**August Lau, Schickgasse.**

**1 Kleiderlade, 1 Brotschränken, 1 Nachstuhl, 2 Stühle, 1 Tisch und 1 Platte** sind billig zu verkaufen in Dhorn Nr. 54, Niederdorf.

Sonnabend Nachmittags 3 Uhr verschieb sanft und ruhig nach längerem Leiden unser innigst geliebter, einziger Sohn und Bruder

**Ernst Gustav Wittig,**

Lehrer an der Schule zu Mittelbach, in einem Alter von 24 Jahren, was tiefbetrübt, mit der Bitte um stille Theilnahme, anzeigt

**Dittelsdorf bei Bittau, den 10. April 1881.**

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 3 Uhr von der Schule zu Mittelbach aus statt.

**Sonnigster Dank.**

Ein biederer Greis ging ein zum ewigen Frieden. Am 4. April verschied in dem Alter von 85 Jahren der Auszügler

**Johann Gottlieb Wolf**

in Friedersdorf. Zurückgeliebt von seiner stillen Ruhstätte, danken wir noch herzlich all den lieben Verwandten und Bekannten von Nah und Fern für die schönen Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit, den Trägern ihre ihren Liebesdienst und dem Herrn Diaconus Großmann für die gediegene Rede an heiliger Stätte.

Dir aber, theurer Entschlafener, rufen wir noch in die Ewigkeit nach:

Fromm gingest Du auf Deines Gottes Wegen, Mag Seligkeit Dein Himmelslohn nun sein! Dein Angedenken bleibt bei uns in Segen Bis wir auch gehn zu jenem Frieden ein! **Friedersdorf.**

Die trauernden Hinterbliebenen.

**NACHRUUF**

unserm frühenschlafenen lieben Sohne und Bruder

**Carl August Frenzel.**

So früh bist Du von uns geschieden, O Sohn und Bruder, wach' am Leid! Du gingest ein zu jenem Frieden, Vorbei ist Deine Prüfungszeit. Dir ist nun wohl nach all' dem Schmerz, Du liebes treues Bruderherz!

So schieden denn in einem Jahre Uns drei Geschwister — ach, nun Du Am Jahrestag, als auf der Bahre Dein Bruder schlief in selger Ruh. Dir ist nun wohl nach allem Schmerz, Du liebes treues Bruderherz!

Du hast nach braver Gatten weise Stets treu und redlich Dich gemüht, Und hast gewirkt viel im Fleiße, Dies rühmen wir Dir nach im Lied. Schlafwohl nun, freibon Sorg' und Schmerz, Wir denken Dein, Du treues Herz!

Bei meiner Abreise von Pulsnitz wünsche ich noch meinen Freunden und Collegen ein **herzliches Lebewohl** und ein „**Gut Heil**“ dem Turnerbund zu Pulsnitz. **Robert Walthor.**